

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift  
**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft  
**Band:** 162 (1996)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** "DELIBERATE FORCE" : eine militärische Aktion aus der Luft mit politischer Wirkung  
**Autor:** Läubli, Rudolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-64385>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «DELIBERATE FORCE» –

### Eine militärische Aktion aus der Luft mit politischer Wirkung

Rudolf Läubli

Vom 30. August bis zum 20. September 1995 wurde durch die NATO eine von der UNO autorisierte militärische Operation gegen die bosnischen Serben durchgeführt. Diese «Joint Operation» zwischen Luftwaffe und Bodentruppe hat zusammen mit militärischen Erfolgen der Kroaten und der regulären bosnischen Armee in Westbosnien zur Verhandlungsbereitschaft der bosnischen Serben und schliesslich zum Abkommen von Dayton geführt.



Rudolf Läubli, Brigadier, Stellvertretender Kommandant der Stabs- und Kommandantenschulen und zugeteilter höherer Stabsoffizier des Kommandanten der Luftwaffe, Kommando Stabs- und Kommandantenschulen, Armee-Ausbildungszentrum, 6000 Luzern.

#### Ziele

##### Generell

Es ging darum, die militärischen Handlungsmöglichkeiten der bosnischen Serben derart einzuschränken, dass die Bedrohung auf die UNO-Schutzzonen – und damit auf die UNO-Truppen – reduziert würde. Dabei sollten ausschliesslich militärische Ziele angegriffen werden und Schäden an zivilen Einrichtungen («collateral damage») unter allen Umständen vermieden werden.

##### Zielgruppen

■ Ausschaltung des integrierten Luftverteidigungssystems: Radarstellungen, Fliegerabwehrlenkwaffenstellungen, Luftverteidigungs-Versorgungseinrichtungen und Nachrichten-Übermittlungsknoten.

■ Reduktion der Kampfkraft der Bodentruppen: schwere Waffen (Panzer, Artillerie), Kommandoposten, Übermittlungsknoten, militärische Versorgungseinrichtungen und Infrastruktur.

#### Zeitlicher Ablauf

##### 29. August 1995, 20.00 Uhr

Die Liste der anzugreifenden Ziele wird genehmigt. Der Befehl «Carry out the operation DELIBERATE FORCE» wird erteilt.

##### 30. August 1995, 02.00 Uhr

Eine erste Welle von über 50 Flugzeugen greifen Ziele in Bosnien an.

##### 14. September 1995

Ein Moratorium für vorerst 72 Stunden wird unterzeichnet.

##### 20. September 1995

Die UNO hält weitere Luftangriffe für nicht mehr notwendig.

#### Eingesetzte Mittel

In der Zeit vom 30. August bis zum 20. September 1995 wurden an elf Tagen effektiv Luftangriffe geflogen. Während diesen elf Einsatztagen wurden 3515 Einsätze geflogen und 338 Ziele bekämpft.

An den übrigen Tagen gab es entweder ein Moratorium, oder die Wetterverhältnisse waren für die geforderten Einsätze von Präzisionswaffen zu schlecht.

#### Eingesetzte Waffen

Auffallend ist die grosse Zahl moderner Waffen wie Cruise Missiles (Marschflugkörper) und lasergelenkte Bomben und/oder Luft-Boden-Lenk-waffen:

Lasergelenkte Bomben	653
TV/IIR-gelenkte Luft-Boden-Lenk-waffen	42
Antiradar-Lenk-waffen	56
Cruise Missiles	13
Konventionelle Bomben	318
Raketen	20
Kanonen(schüsse)	10 486

#### Zwei Beispiele zur Erläuterung:

■ Von den 653 eingesetzten lasergelenkten Bomben waren 303 vom Typ GBU-10 «Paveway I». Die Zielbeleuchtung wurde vornehmlich durch am Boden stationierte Spezialeinheiten vorgenommen (Einsatzprinzip gemäss Abb. 1).

■ Von den 42 eingesetzten Luft-Boden-Lenk-waffen waren zehn vom Typ

	GBU-10 «Paveway I»	AGM-84 E «Slam»
Lenkung	Laser	TV/IIR
Gewicht	ca. 1000 kg	ca. 500 kg
Gefechtskopf	428 kg	220 kg
CEP (Circular Error Probable)	3 bis 5 m	2 bis 5 m
Wurf- respektive Schussdistanz	2 bis 7 km	bis 95 km

**Wichtigste Daten der Bombe «Paveway I» und Lenkwaffe «SLAM» im Vergleich.**

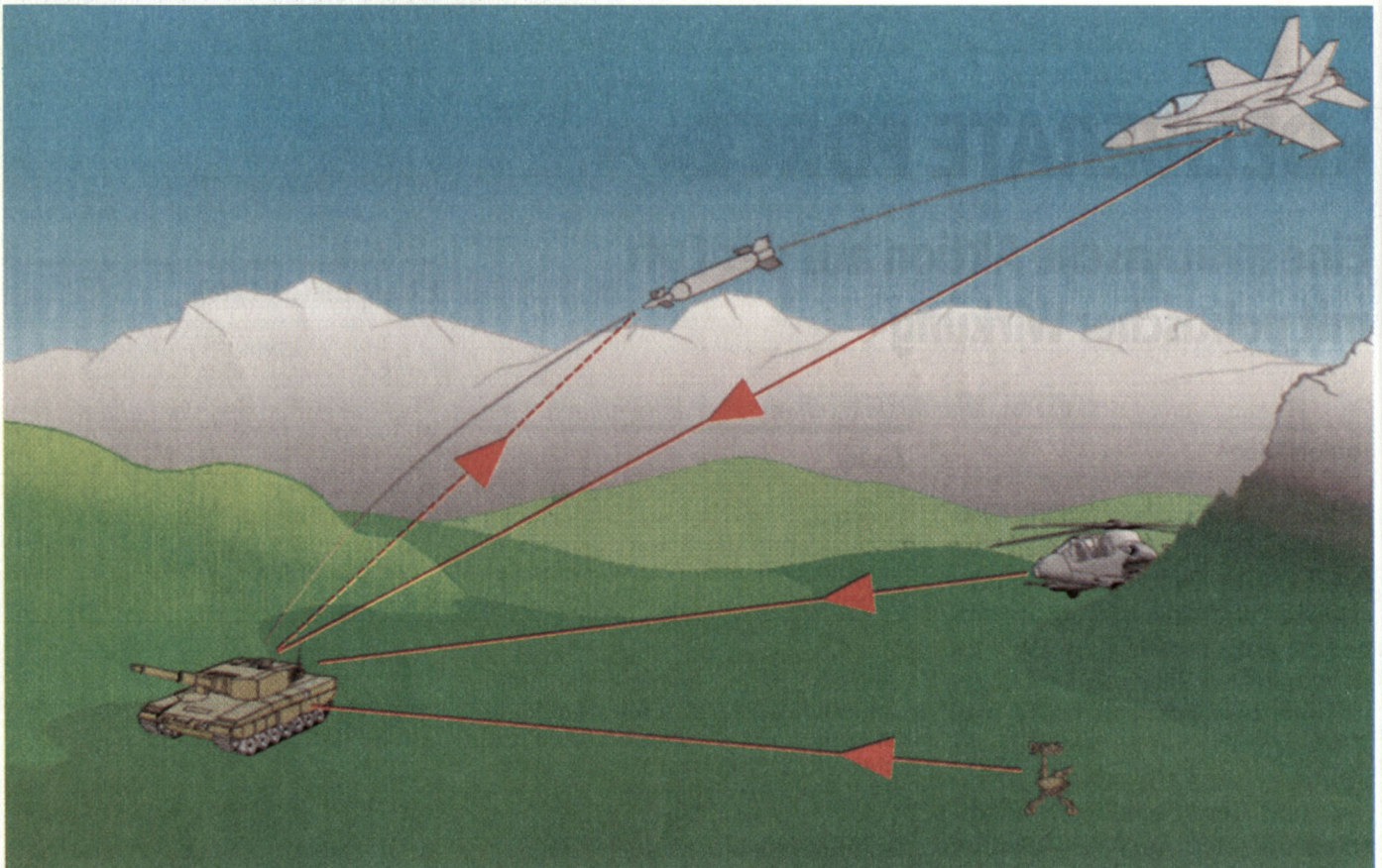


Abb. 1: Einsatzprinzip lasergelenkter Bomben: Die Gleitbomben «reiten» auf dem Laserstrahl, der vom Trägerflugzeug, vom Hubschrauber oder vom am Boden stationierten Zielbeleuchter kommen kann.

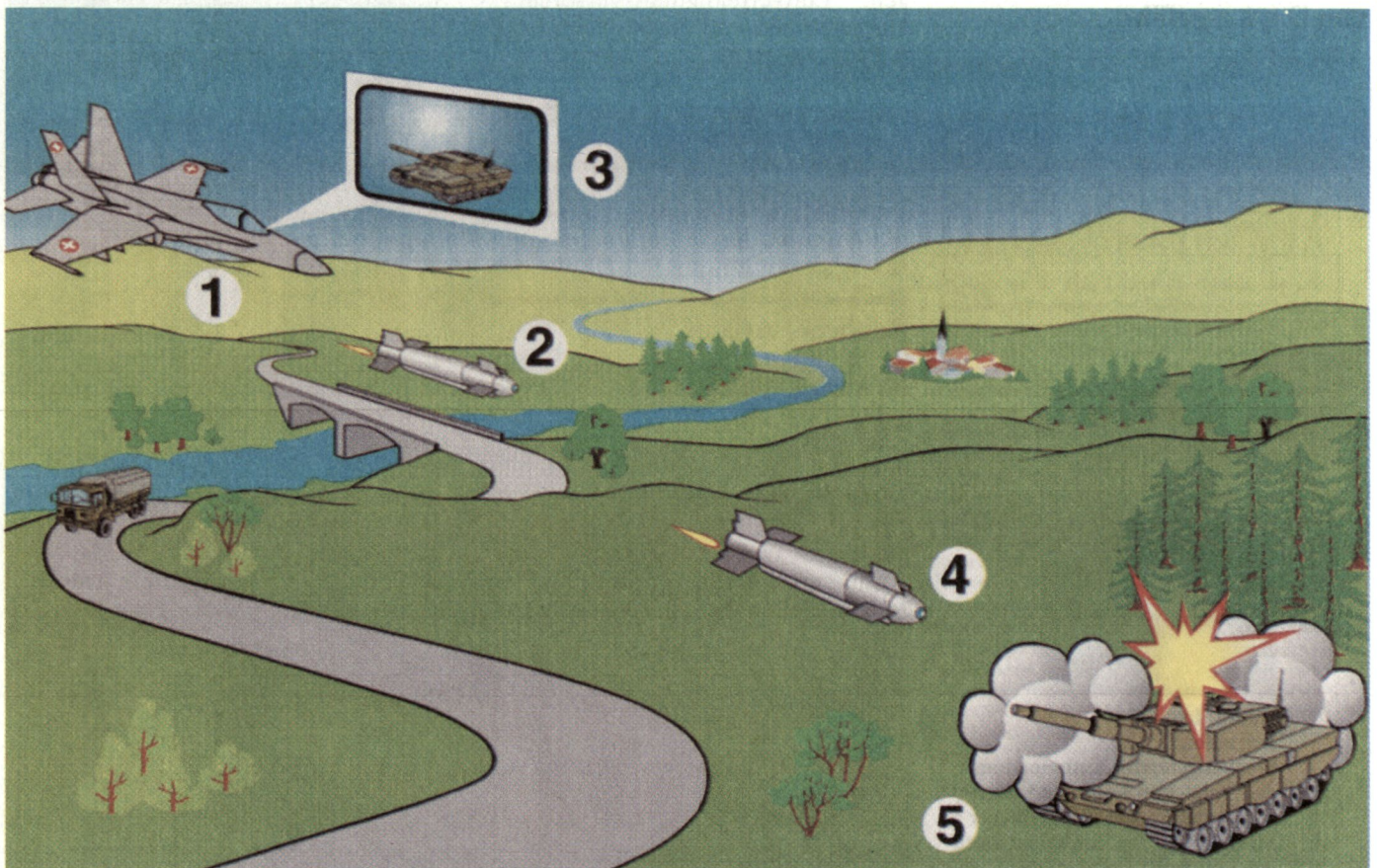


Abb. 2: Einsatzprinzip TV/IIR gelenkter Luft-Boden-Raketen: 1. Lenkwaffenabschuss, Steuerung Richtung Zielgebiet. 2. Lenkwaffe erfasst Zielgebiet. 3. Pilot identifiziert Ziel und korrigiert Lenkwaffenkurs. 4. Endanflug der Lenkwaffe ohne Korrektur des Piloten. 5. Ziel setzt Rauch oder «Chaff» zur Abwehr ein. (Heinz Gautschi, Luftwaffe)

AGM-84E «SLAM<sup>1</sup>» (Einsatzprinzip gemäss Abb. 2).

### Fazit

- Die Forderung nach Vermeidung von «collateral damage» hat zur systematischen Verwendung von zielgenauen Präzisionswaffen geführt.
- Die Wahl der eingesetzten Waffen hat sich bewährt. Die bosnischen Serben konnten weder mit den Luftverteidigungsmitteln noch mit passiven Massnahmen die von der NATO erwünschte Wirkung verhüten.

### Erkenntnisse

- Bis zur Auslösung der Luftoperation «DELIBERATE FORCE» gab es einige Auffassungen, welche widerlegt wurden<sup>2</sup>, so zum Beispiel:
- Die angreifenden Kampfflieger können empfindliche Verluste erleiden (was nicht zutraf).
  - Die Bomben und Raketen können die Zivilbevölkerung hart treffen und dann als politische «Bumerangs» auf die NATO zurückfallen (was nicht zutraf, obwohl dies die Serben mit Propaganda versuchten).

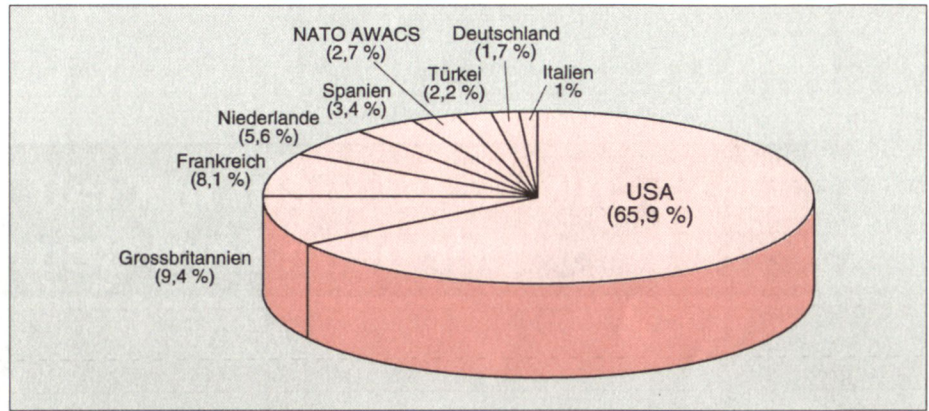


Abb. 3: Beteiligung der NATO

- Die meisten militärischen Ziele würden verfehlt oder nicht ausser Gefecht gesetzt werden (was nicht zutraf).
- Solche Luftangriffe würden keine oder wenig Wirkung auf die serbische Kriegsbereitschaft und Kampffähigkeit haben (was nicht zutraf).
- Öffentliche Meinung, Parlamente und Regierungen würden nach den ersten Luftangriffen vor einer längeren Fortsetzung scheuen und den Abbruch der militärischen Aktionen noch vor deren Erfolg erzwingen (was insofern nicht zutraf, als die Serben rechtzeitig Wirkung erkennen liessen).

- Die Kriegsparteien würden auf längere Zeit nicht verhandeln und die NATO in ihren Krieg hineinziehen (was drohte, aber nicht eintrat).
- Die NATO würde von steigendem Bedarf an Truppen und Geld selber in eine Krise gestürzt und dabei ihre Handlungsfähigkeit einbüßen, damit ihren Abschreckungswert verlieren (was bisher nicht geschehen ist).

<sup>1</sup> SLAM: Standoff Land Attack Missile

<sup>2</sup> vgl. Rühl, Lothar: Lehren für die NATO aus der Bosnien-Intervention, in «Neue Zürcher Zeitung» Nr. 78 vom 2. April 1996, Seite 7.

**MAULER**  
GRANDS VINS MOUSSEUX - MÉTHODE TRADITIONNELLE



- Führungen durch die Weinkellerei, auf telefonische Anfrage (min. 10 Personen)
- Dégustation im Caveau  
Geöffnet von 10-12 Uhr und 15-18 Uhr  
Tel.: 038/ 61 39 61 • Fax: 038/ 61 43 64

AU PRIEURÉ SAINT-PIERRE  
MÔTIERS-NEUCHÂTEL

## Orientierung ohne Grenzen...

...mit dem neuen **RECTA DP-65**.  
Neu und revolutionär mit dem patentierten **Turbo 20-Nadelsystem** - macht den Kompass schneller und neigungsunempfindlich ( $\pm 20^\circ$ ). Als einziger Globetrotter-Kompass ist der **RECTA DP-65** weltweit einsetzbar (unabhängig von Magnetzonen).

Der bewährte **THOMMEN Höhenmesser plus Barometer** misst Höhe, Höhendifferenz und Luftdruck. Batterieunabhängig und zuverlässig bei jeder Temperatur.

SWISS MADE  
**THOMMEN**  
**PRÄZISION**  
made in Switzerland  
**RECTA** swiss made

Info beim Generalvertreter für die Schweiz:  
OPTISPORT AG, Viaduktstrasse 3, 2502 Biel, Telefon 032/23 56 66